



Der Mauersegler (*Apus apus*) als typisches Beispiel für eine schlecht erfaßte Brutvogelart des Wiener Stadtgebiets  
 (Foto: PETER BUCHNER)

## Atlas der Brutvögel der Stadt Wien – Ergebnisse des Jahres 2001

MICHAEL DVORAK UND GABOR WICHMANN

### Einleitung

Mit dem Jahr 2001 startete BirdLife Österreich die Erhebungen zu einem Brutvogelatlas der Bundeshauptstadt Wien unter reger Beteiligung zahlreicher Mitglieder (vgl. Vogelkundl. Nachr. Ostösterr. 2001/1: Seite 7). Die bisherigen Ergebnisse erlauben uns eine vorläufige Darstellung erster Verbreitungskarten, die in einem Zwischenbericht zum Projekt enthalten sind, der bis Ende Februar den MitarbeiterInnen zugesandt wird. An dieser Stelle wollen wir den derzeitigen Stand der Erhebungen skizzieren und zu weiterer Mitarbeit anregen.

Die Erhebungen werden in Form einer Rasterkartierung durchgeführt. Als Basis der Kartierung wird, wie bereits bei anderen österreichischen Brutvogelkartierungen, das

geographische Koordinatensystem verwendet. Die Kartierungseinheiten (Raster) ergeben sich durch eine Unterteilung der bekannten Minutenfelder in sechs gleich große (616 x 616 m) Quadrate, die Sextanten genannt werden. Insgesamt ergeben sich dadurch in Wien 1205 Sextantenfelder.

Die Wiener Brutvogelkartierung ist eine vorwiegend qualitative Erhebung, d.h. es ist nicht erforderlich, die genaue Individuenzahl einer Art pro Raster zu ermitteln, sondern nur, ob sie in diesem Raster vorkommt oder nicht. Das Verhalten und die Nachweiskategorie (Bruthinweis, Brut wahrscheinlich oder Brut nachgewiesen) werden durch einen Code beschrieben, der dem des Brutvogelatlas Österreichs entspricht.



Die Datenbasis mit Stand 11.02.2002 umfaßt 39.964 Einzelbeobachtungen von 60 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, denen wir hiermit herzlich für ihren Einsatz danken:

INGRID ANETSCHOFER, HANS-MARTIN BERG, FRITZ BÖCK, MANUEL DENNER, KARIN DONNERBAUM, GERTRAUT FIALA, INGEBORG FIALA, CHRISTIAN FIEDLER, GEORG FRANK, JOHANNES FRÜHAUF, PETER GARN, GEORG GREINER, PIA GRUBBAUER, BRIGITTE HACKL, RUPERT HAFNER, MARTINA HILLBRAND, THOMAS HOLZER, LISELOTTE HÖRL, WALTER HOVORKA, EVA MARIA HUBER, EVA KARNER-RANNER, HANS-PETER KOLLAR, ROBERT KONECNY, CARMEN KRIEGEL, ALEX KÜRTHY, INGRID LAUS, GERHARD LOUPAL, KURT NADLER, ERWIN NEMETH, ALFRED NEMETSCHKE, ANDREA NOUAK, HELMUT PFEIFENBERGER, ULRIKE POHL, JÜRGEN POLLHEIMER, WOLFGANG POTOCNIK, PETER PROKOP, RAINER RAAB, ANDREAS RANNER, GERNOT RÄUSCHL, MICHAEL RIHA, CHRISTOPH ROLAND, ERICH SABATHY, HELMUT SCHAFFER, HELMUT SCHENKEL-BRUNNER, INGE SCHERFF, MARKUS SCHMALWIESER, FAMILIE SCHWARZ, MARIANNE SEITER, LORENZ, CHRISTIAN & SEBASTIAN STRIMITZER, NORBERT TEUFELBAUER, LISELOTTE TEUFELHART, GERD WICHMANN, FRANK WICHMANN, ELFRIEDE ZDIMAL-KOLLER, ROBERT ZIDEK, THOMAS ZUNA-KRATKY UND EGON ZWICKER.

Ein Teil dieser Daten stammt aus dem von der Wiener Magistratsabteilung 22 finanzierten Projekt „Erhebung der Brutvögel Wiens“, in dessen Rahmen flächige Begehungen im Wienerwald und der Lobau sowie spezielle Bestandserhebungen für verschiedene gefährdete oder ökologisch interessante Arten (bislang Gartenrotschwanz, Wendehals, Mehlschwalbe, Mittelspecht, Hohltaube, Zwergschnäpper und Dohle) durchgeführt wurden.

Immerhin 124 Arten, die als Brutvögel in Frage kommen, wurden 2001 zumindest einmal zur Brutzeit in Wien beobachtet. Der Bearbeitungsstand nach dem ersten Erhebungsjahr ist allerdings sehr unterschiedlich, wie die beiden nachfolgenden Abbildungen verdeutlichen.

Weitgehend flächig bearbeitet ist die **Lobau**, hier wurden auch die mit Abstand höchsten Artenzahlen pro Raster ermittelt.

Sehr gut bearbeitet sind auch weite Teile des **Wienerwaldes**, wengleich hier lokal einzelne Lücken bestehen (Bereiche mit bisher weniger als 15 Arten).

Großflächig schlecht erfaßt sind **Agrargebiete**, allerdings werden diese Bereich dieses Jahr im Rahmen eines speziellen Erhebungsprogrammes für Rebhuhn und Neuntöter flächendeckend begangen.

Nur teilweise besser bearbeitet sind die **Gartensiedlungen** und **dicht verbauten Stadtgebiete**. In Gartenbereichen insbesondere Kleingartensiedlungen wäre hier mit 20-30 Arten pro Sextant zu rechnen, im dicht verbauten Gebiet mit

10-15 Arten (sofern keine größeren Parkanlagen im Raster enthalten sind).

Die größten Erfassungslücken, die nicht durch spezielle Erhebungsprogramme abzudecken sind, bestehen hiermit noch im dicht und locker bebauten **Stadtgebiet**.

### Aufruf zur Mitarbeit

Um die in der Karte ersichtlichen Lücken zu schließen und für den Brutvogelatlas eine flächendeckende Darstellung der Verbreitung zu gewährleisten, **HOFFEN WIR FÜR 2002 AUF DIE MITARBEIT ALLER INTERESSIERTEN MITGLIEDER UNSERES VEREINS.**

Sehr wichtig wird dabei das bebaute Stadtgebiet sein. Im dicht bebauten Stadtbereich sollten speziell Grünflächen wie Parks und Innenhöfe angegangen werden, da hier die größte Artendiversität zu erwarten ist. Weiters haben wir großes Interesse an Daten aus den Gartenstädten der äußeren Bezirke.

Falls Sie Interesse haben, einen eigenen Raster zu übernehmen, wenden Sie sich bitte ans BirdLife-Büro in Wien. Wir schicken dann Kartenmaterial, Arbeitsunterlagen und Formulare zu. In Abb. 2 sind Bezeichnungen für die einzelnen Raster zu finden. Wählen Sie bitte den oder die von Ihnen bevorzugten Raster für ihre Begehungen aus. Bitte suchen Sie vor allem schlecht bearbeitete Sextanten aus.

Natürlich sind auch Einzelbeobachtungen wertvoll, da jede Information einen weiteren Stein im Mosaik darstellt. Geben Sie einfach die Straße und Hausnummer oder sonstige genaue Ortsbezeichnung an, an der Sie die Beobachtung gemacht haben.

Weiters sollte man auf schwer erfaßbare Arten wie Mauersegler oder Turmfalke achten. In diese Kategorie fallen auch heimliche oder nachtaktive Arten wie Grauschnäpper bzw. Waldkauz.

Diejenigen die letztes Jahr mitgemacht haben, erhalten ENDE FEBRUAR einen ausführlichen Bericht zugeschickt. Zusätzliche Exemplare können von zukünftigen Mitarbeiterinnen und sonstigen Interessierten im BirdLife Büro angefordert werden.

Wenden Sie sich bitte an:

MAG. GABOR WICHMANN oder MICHAEL DVORAK,  
BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8,  
1070 Wien, Tel. 01-523 46 51, Fax 01-524 70 40,  
e-mail: [birdlife@blackbox.net](mailto:birdlife@blackbox.net)



# Artenzahl pro Sextant

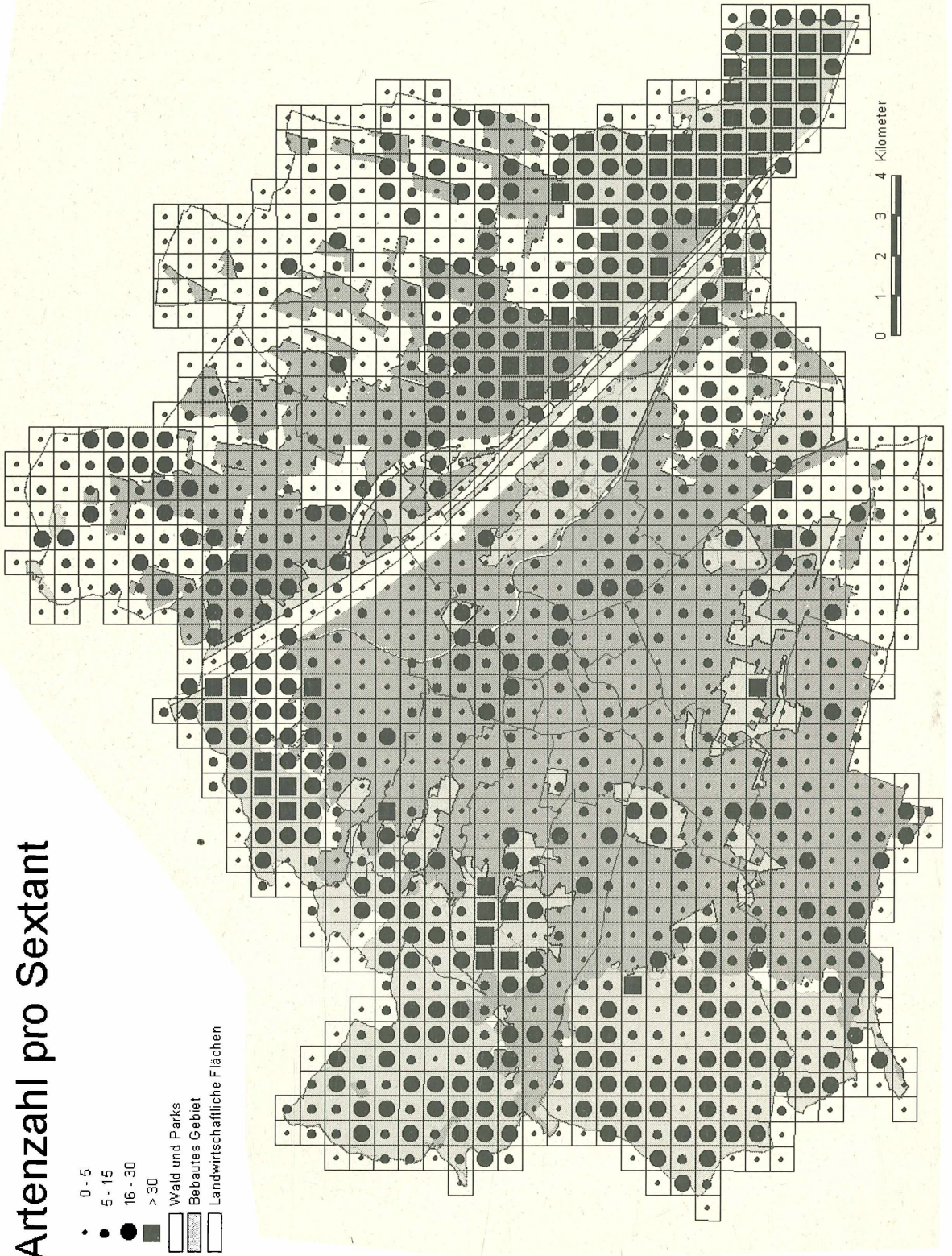


Abb. 1: Artenzahl pro Sextant



# Codierung der Sextanten

-  Wald und Parks
-  Bebautes Gebiet
-  Landwirtschaftliche Flächen

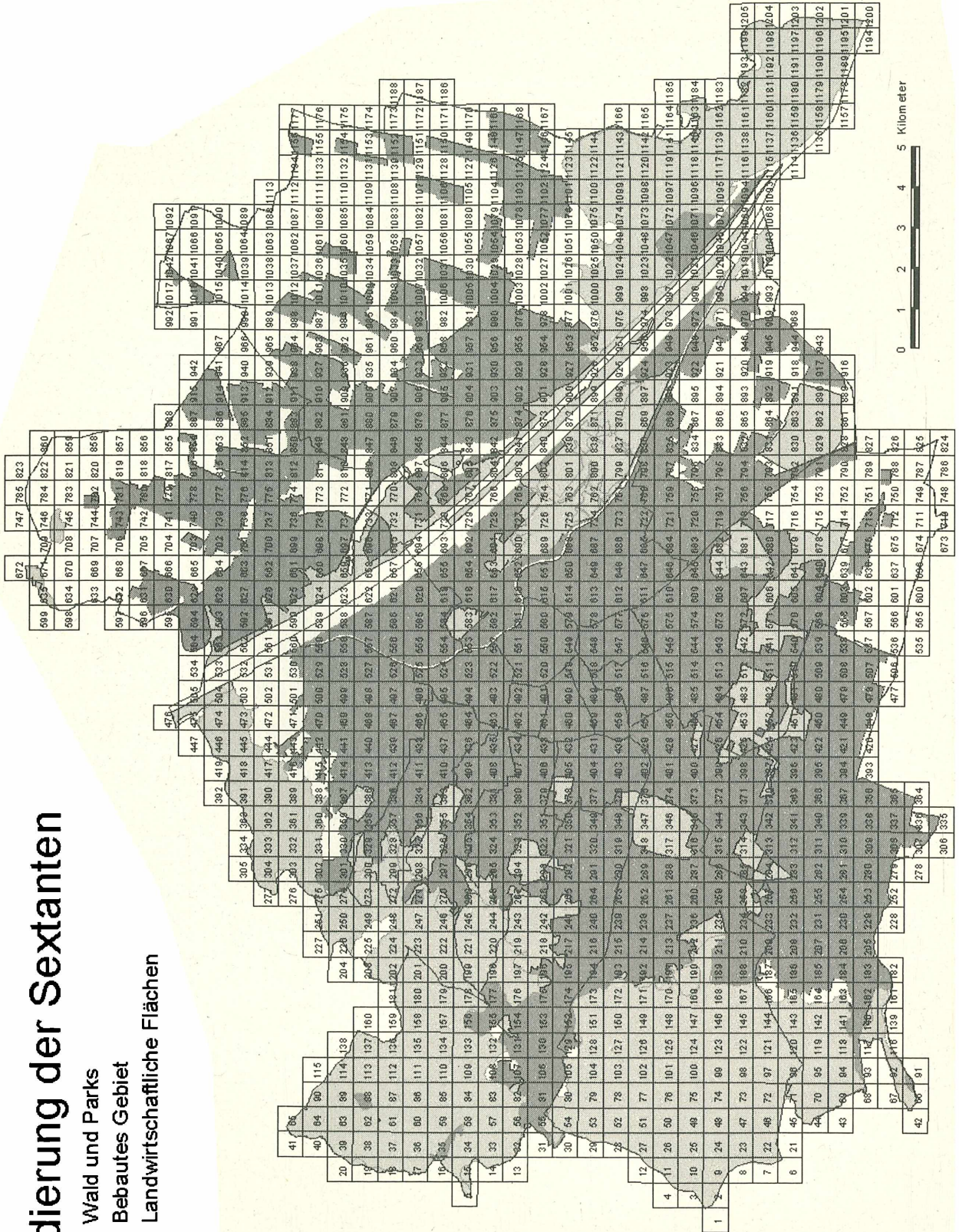


Abb. 2: Sextantencodierung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [0013](#)

Autor(en)/Author(s): Dvorak Michael, Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Atlas der Brutvögel der Stadt Wien - Ergebnisse des Jahres 2001. 1-4](#)